



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/  
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der  
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren  
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

**Dionysius <von Luxemburg>**

**Elwangen, 1685**

13. Wie alle heilige und seelige Menschen vor Gericht citiert und  
geurtheilet werden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38087**

Das Dreyzehende Capittel.

Wie alle heilige und seelige Menschen vor Gericht citiert und geurtheilet werden.

Wann Christus der H. Erz den Gottlosen seine Wolthaten nach der Länge wird fürge-  
 worffen haben / wird er würcklich seinem  
 strengen Gericht einen Anfang machen / und einen  
 Heiligen nach dem anderen vor seinen Richterstuhl  
 beruffen lassen. Diejenige Freund Gottes / wel-  
 che auff den zubereiten Stühlen sitzen / und Christo  
 mitrichten helfen sollen / als nemlich der H. Jo-  
 hannes der Tauffer / der H. Joseph / die H. zwölf  
 Apostlen / sambt allen denen / so alles umb Got-  
 tes willen allhie verlassen / sich selbst verläugnet /  
 und ihr Creuz mit Gedult Christo treulich nach-  
 getragen ; die werden zum ersten durch ihre H. H.  
 Schutz-Engel vor Christi Richterstuhl geführet /  
 und von ihrem ganzen Leben auff das schärffist er-  
 forschet werden. Der höllische Lucifer sambt vielen  
 anderen Teuffelen wird sich allda auch einfinden /  
 und alles / so nur einen Schein des Bösen haben  
 Fan / mit zornigen Worten fürbringen. Ihre H.  
 Schutz-Engelen hergegen werden sie verthädigen /  
 und mit grossem Enfer diese Höllhund zu Schanden  
 machen. Christus der H. Erz aber wird vor aller  
 Welt ihre herrliche Tugenden offenbahren / und  
 über sie das Urtheil der ewigen Seeligkeit sprechen.  
 Auff dise Weis wird einer nach dem anderen müs-  
 sen vor Christi Richterstuhl erscheinen / und ihre H.  
 Schutz-Engel

Ec. iiii

Engel



Engelen werden sie mit größter Ehrerbietung auff die für sie zubereite Stühl führen; damit sie als Mit-Richter die Welt helfen verurtheilen (a) / wie geschriben stehet: Warlich sag ich euch / dass ihr / die ihr mir seyt nachgefolget / in der Widergeburt / wann des Menschen Sohn auff dem Stuhl seiner Majestät sitzen wird / und ihr sitzen werdet auff zwölff Stühlen / und richten die zwölff Geschlechter Israel (b).

Sobald als alle Richterstuhl mit den Heiligen besetzt seynd; so wird das Gericht erst recht anfangen / und ein Heiliger nach dem andern vor Christi Richterstuhl erscheinen müssen / wie geschriben stehet: Wir alle werden stehen vor dem Richterstuhl Christi (c). Wann einer durch seinen Schutz-Engel dahin gebracht wird / so muß er vor Christo als seinem Richter die Knye tieff biegen / wie der Prophet Isaias und Apostel Paulus bezeugen: So wahr ich lebe / spricht der H<sup>er</sup> / vor mir sollen sich alle Knye biegen (d). Er wird hefftig ab dem ergrimten Angesicht Christi erschrocken / wie auch für dem Teuffel / so ihn bey Lebzeiten hefftig versucht gehabt / sehr fürchten. Sein Schutz-Engel aber wird ihn trösten / mit Versprechen / ihm treulich beizustehen. Darauff wird der böse Feind ihn hefftig verklagen / und Christus der H<sup>er</sup> wird ihn ernstlich über folgende Stuck examinieren und fragen.

Erstlich / wie er sein Leben zugebracht / und die Gaaben der Seelen / nemlich den Verstand / den Willen und die Gedächtnuß gebraucht habe. Er wird auch wegen seiner Gesundheit des Leibs / der

Stärk



Stärke / und Schönheit gefragt werden : wie auch ob er die Zung / Augen / Ohren / Hand / Fuß und alle übrige Glieder des Leibs zu seinen Göttlichen Ehren und Dienst angewendet habe. Er wird müssen antworten / was für Nutzen er mit seinen Gütern / Reichthumben / Ehren / Bürden / Ansehen und Aemtern geschaffet ; und ob er nicht zu vil in seinem Leben gessen / getruncken / geschlafen / geschwäket / wie auch alle Augenblick der kostbaren Zeit angewendet und zugebracht habe.

Zweitens wird er müssen antworten / und sehr scharffe Rechenschaft geben wegen deren verlyhenen Göttlichen Gaaben und Gnaden ; und wofern er nur eine einige Gnad nicht also wird angewendet haben / wie er hätte thun sollen ; so wird er streng deswegen angehalten und erforschet werden. Was er nur einen einigen Heller von seinen Gütern übel hat angelegt / oder nur einen Augenblick der Zeit übel zugebracht ; so wird er sehr scharffe Fragen müssen aufstehen.

Drittens wird Christus der Herr seine gethane gute Werck auff's gnauest durchsuchen / und ob sie recht vollkommen gewesen / auff der Waag seiner strengen Gerechtigkeit bewähren. Er wird sehen / ob er auch eine rechte und aufrichtige Meynung in Fasten / Wachen / Betten / Almosen geben / Übung der Tugenden und Verlaugnung seiner selbst gehabt / und was für einen Vorsatz / Keu / und Vorbereitung er in Empfangung des Sacraments der Buß gemachet habe. Er wird alsdann sehen / was er in seinen gethanen heiligen Communionen / Anhörungen der Predigen / und dergleichen guten



Wercken für eine Intention gehabt habe. Alsdaß  
wird erfüllet werden / was GOTT der HERR bey  
dem Psalmisten saget: **Ich will die Gerechtig-**  
**keiten richten (e).**

Viertens wird der Sathan auch die allerge-  
ringste Sünden mit frechem Gemüth fürbringen/  
und deren Abscheulichkeit / Vermessenheit und  
Bosheit allen Menschen dermassen klar vor Augen  
stellen/ daß alle Fromme und Gottlose sich höchlich  
darüber entsetzen werden. Er wird ihn anklagen  
wegen seiner unnützen Worten/und der HERR wird  
die Ursach warumb sie außgesprochen wissen wol-  
len; welches dann allen Seeligen und Verdämiten  
dermassen erschrecklich fürkommen wird/daß sie in  
alle Ewigkeit kein vergebliches Wort mehr reden  
wolten / wann sie wider auff die Welt kommen  
soltten. Der strenge Richter wird auch die allerber-  
borgneste gute Gedancken herfür suchen/und sehen:  
ob sie nicht einigen Mangel in sich haben/ und ob  
keine nichtswerthige oder umbschweiffende Ges-  
dancken mit untermischet worden. Ja Er wird wie  
ein zweyschneydiges Schwerd zwischen den na-  
türlichen Gedancken / und den innerlichen Bewe-  
gungen des H. Geistes einen Unterscheid machen/  
und so gar die allergeheimste Neigungen des Her-  
zens ergründen. Wann er dann den allgering-  
sten Fehler daselbst findet; so wird er darüber  
schwere Rechenschafft einfordern / und die Ursach  
dieser Unvollkommenheit gang eyfrig und ernsthaft-  
tig wissen wollen; auff daß die Weissagung des  
Propheten erfüllet werde / welche GOTT der HERR  
durch ihn gesprochen / nemlich: **Zu selber Zeit**  
**will**



will ich Jerusalem mit Leuchten durchsuchen (f).

Also und auff dise Weiß wird Christus der HErr an jenem Tag mit seinen Auserwählten verfahren/und einen nach dem anderen auff's scharffist fürnehmen. Alle Heilige werden sich darüber sehr verwunderen / und für gewiß glauben : daß keiner von ihnen in disem Gericht werde bestehen / wann sie von Christo dem HErrn nach der Strenge seiner Gerechtigkeit / ohne Einmischung des Oels seiner Barmherzigkeit solten verurtheilet werden (g). Alsdann werden sie erkennen / wie warhafftig der Prophet Isaias habe weißgesaget / als er an Gottes statt zu uns Menschen gesprochen : Meine Gedancken seynd nicht wie euere Gedancken / und meine Weeg seynd nicht wie euere Weeg. Dann gleichwie der Himmel höher ist als die Erde / also seynd meine Weeg über euere Weeg / und meine Gedancken über euere Gedancken erhebt (h). Alsdann werden sie sehen / daß die allergeringste Sünden in den Augen Gottes sehr groß seynd / und wie daß jene Prediger die Wahrheit geredet haben / welche sageten: Wie streng Gott in seinen Urtheilen seye / indem er auch die läßliche Sünden sehr scharff und hart abstraffet (i). Alsdann werden sie von Herzen darüber erschrecken / und ewig verdambt zu werden sehr fürchten ; wann nicht Gott sich ihrer erbarmen / und sie auß Gnaden selig machen wurde.

Daß aber auch die Heilige sich damahl fürchten werden / ist auß allem Zweifel ; dieweil dise Lehr in dem Göttlichen Wort (k) und in den H. Vätern /



tern / sonderlich aber dem H. Gregorio (l) / Hieronymo (m) / Augustino (n) / Bernardo (o) und anderen gegründet ist. Dann wann sie die strenge Gerechtigkeit Gottes betrachten / so werden sie nach der Lehr des H. Gregorij unfehlbarlich wissen: Daß sie alle müssen ewig verdammt werden / wann sie Gott ohne Zuehung seiner Barmherzigkeit nach der Schärffe seiner Gerechtigkeit verurtheilen wolte (p). Ja was mehr ist: sie werden sich wegen ihrer guten Werk sehr fürchten; wohl wissende / daß ihre Demuth / Armuth / Glaub / Hoffnung / Liebe gegen Gott und den Nächsten / sambt allen übrigen gehalten Tugenden nicht der Belohnung / sonder der Straff würdig seyn / wann sie Gott nach seiner Strenge wolte erörtern und urtheilen (q). Dieses erkannte sehr wohl der H. Augustinus; daher als er für das Heyl seiner verstorbenen H. Mutter Monice Gott inständig bate / sagte er also: *Meine Mutter ware heilig / sie ware andächtig / sie lage dem Fasten und dem Gebett ob. Wehe aber auch dem löblichen Leben der Menschē / wann du / O Gott / mit Hindansetzung deiner Barmherzigkeit / Mildigkeit und Güte von demselbigen wirst Rechenschafft einforderen (u).*

Wie kräftig und wohlbedächtlich saget der H. Apostel Petrus: *So der Gerechte kaum selig wird / wo wird der Gottlose und der Sünder erscheinen (s)?* Über disen Text schreibet der H. Hieronymus also: *Jener ist in der Wahrheit gerecht / welcher am Jüngsten Gerichts*  
 Tag



Tag kaum selig wird. Er wurde aber leichtlich selig / wann er mit keiner Kleinen Sünde besudelt wäre. So ist dann jener gerecht / der da mit vilen Tugenden gezieret ist / und in diesem Stuck kaum selig wird / die weil er der Barmherzigkeit Gottes vonnöthen hat (v). Und der H. Isidorus redet in folgenden Worten hievon noch klarer: Bey des strengen Richters Erforschung ist die Gerechtigkeit des Gerechten nicht sicher / es seye dann / daß selbe durch die Güte Gottes von dem gerechtmachenden Gott werde gerechtfertiget (u).

Allhie siehest du / mein frommer Christ / auß was Ursachen der H. Hilarion (x) der H. Bernardus / und vil andere H. Männer (y) / sich so sehr vor Gottes strengem Gericht gefürchtet / als ihre Seelen solten von dieser Welt scheiden. Dieselben werden erst recht erschrecken am Jüngsten Tag / wann Christus der H. Er wirklich zum Gericht schreitet / und der gerechten Menschen Gerechtigkeiten auff die Waag seiner Göttlichen Gerechtigkeit leget. Dises wird ihnen also entsetzlich fürkommen / daß nach Lehr des H. Chrysostomi an jenem Tag alle Heilige Gottes dermassen sich fürchten werden / daß Keiner auß ihnen wird hoffen vor Gott gerecht zu erscheinen; sonder höchlich besorgen / damit sie nicht verdambt werden (z). Dahero saget gar wohl der H. Caesarius: Ein solcher Schrecken wird am Jüngsten Tag seyn / daß auch die jenige / so da wissen / daß ihnen

das



das Oel der Barmherzigkeit zubereitet ist /  
sich höchlich fürchten werden / es möchte  
etwann nicht Flecken all ihre begangene  
Sünden aufzulösen (aa).

Nachdem dann ein jeder Heiliger in besonder  
vor allen seinen Gedancken / Wort / Wercken /  
Begierden / Meinungen / Vorsatz / Gewonhei-  
ten / Tugenden und Übungen wird auff das schärf-  
fist erforschet und angeklaget seyn / und er sich des-  
wegen ewig verdambt zu werden besorget : so  
wird ihn letztlich Christus der H<sup>E</sup>rz mit liebli-  
chen Augen anschauen / und ihm ganz tröstlich  
zusprechen : Wie daß er von seiner unendlichen  
Barmherzigkeit / von den Verdiensten seines bit-  
teren Leidens und Sterbens ihm zu seinen guten  
Wercken und eroberten Tugenden so vil zulege /  
dadurch seine Seeligkeit überschwenglich groß und  
herzlich in alle Ewigkeit seyn werde.

Alsdann wird Er über einen jeden das Urtheil  
in besonder sprechen / und mit deutlichen Worten  
erklären : was für Ehr und Glory ein jeder auß  
ihnen in alle Ewigkeit haben solle. Sobald als  
einer sein Urtheil empfangen / wird Er sich mit  
höchster Reuerenz vor den Richterstuhl Christi  
niederwerffen / seiner Milde und Barmherzigkeit  
inniglich für die erlangte Kron der ewigen Seelig-  
keit Danck sagen / und nach gemachter tieffester  
Reuerenz sich voller Jubel und Freuden von dan-  
nen begeben. Diemeil er dann nach gesproche-  
nem Urtheil mit dem Kleyd der Glory angethan/  
und mit der Kron des ewigen Lebens gekrönet  
worden ; so wird sich sein Schutz-Engel höch-  
lich



lich darüber erfreuen / und mit ihm in die Höhe zur Rechten des Richterstuhls verfügen / wie auch allda sambt ihm dem Verlauff des übrigen Gerichts mit Frolocken und Jubel zusehen. Also werden alle und jede Heilige und Außergewählte Gottes bis zum allerlehten erforschet / angeklaget / abgehöret und geurtheilet / und darauff in die Lüfften neben die H. Engelen gestellet werden. Daselbsten werden sie in unaussprechlicher Freud und Herzlichkeit als Königen und Fürsten des ewigen Reichs stehend verbleiben / und von allen Verdambten mit höchster Forcht und Bestürzung betrachtet und gesehen werden (bb).

(a) Josephus Mansius in Biblioth. univers. Tomo 2. de Judiciio finali Disc. 21. (b) Matt. cap. 19. Beda in Nat. S. Benedicti, & alij (c) Epist. ad Rom. cap. 14. ver. 11. (d) Isaia cap. 45. ver. 23. citat. à S. Paulo Apost. ad Rom. cap. 14. ut supra. (e) Psalmo 74. (f) Sophonia cap. 1. (g) Alexand. Calamata in Sylva nova Concion. Discursu 31. de extremo Judiciio. Costerus Instit. Christian. lib. 3. cap. 10. & alij. (h) Isaia cap. 55. (i) Genes. cap. 3. Num. cap. 15. & 20. Josue cap. 7. Actor. cap. 5. & alibi. (k) Sophonia cap. 1. Isaia cap. 55. & Epist. 1. Petri cap. 4. (l) S. Gregor. Papa lib. 8. Moral. cap. 15. (m) S. Hieron. lib. contra Jovinian. (n) S. Augustin. lib. 9. Confess. cap. 13. (o) S. Bernardus lib. de domo interiori cap. 35. & alibi. (p) S. Gregor. Papa ubi supra. (q) Idem lib. 24. Moral. cap. 7. (r) S. Augustin. ubi supra. (s) Epist. 2. Petri cap. 4. ver. 18. (t) S. Hieron. in Epist. 1. Petri cap. 4. citat. à Calamata ubi supra. (u) S. Isidor. lib. 1. sent. 1. de Judiciio (x) S. Hieron. in vita S. Hilarion. (y) Joannes Climacus citat. à Nieremb. lib. 2. cap. 4. suæ libræ. (z) S. Chrysoft. in cap. 25. Matthæi ver. 9. (aa) S. Cæsarius Arelat. in cap. 25. Matth. (bb) Sebastian. Barrad. Tomo 3. in Evang. lib. 9. cap. 17. & 18.

DAS